Ein Mehl, das weniger kostet und weniger Laibe Brode macht, ist theurer, als wie ein Mehl, welches ein paar Cents mehr kostet, aber mehr und besseres Brod von jedem Sack giebt. Kaufet das Mehl, welches den größten Backwerth giebt.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika, und werth alles, was es kostet.

Shane Bros. & Wilson Co.,

Hastings, Minn. Philadelphia, Pa.

Ist es Eisenwaaren—wir haben es.

Besitzet eine zwei Verbrennungsmaterial Sterling Range.

Miserables Wetter kommt — heiß, dann kalt, naß, unangenehm, dann wieder heiß, über und über wieder. Ihre Küche wird manche Tage unausstehlich heiß sein, gefährlich feucht und fröstelnd an anderen Tagen. Es wird immer so, Herbst und Frühling, in diesem Klima, und es giebt nur einen Weg, um dafür gerüstet zu sein.

Besitzet eine zwei Verbrennungsmaterial (für Gas und Kohlen) Range, dann können Sie das Material verändern, wie das Wetter sich verändert — es macht nichts aus, wie schnell oder oft. Sie werden niemals einen anderen Herbst durchmachen wollen mit einem einzelnen Verbrennungsmaterial Ofen, wenn Sie den modernen zwei Material Weg probirt haben.

Weeks Eisenwaaren Companie,

119 N. Washington Avenue.

Können Sie sparen?

In der Antwort zu dieser Frage liegt Erfolg oder Fehlschlag. Um John Wanamaker anzuführen: „Der Unterschied zwischen dem Clerk, der sein ganzes Salair verausgabt, und dem Clerk, der einen Theil erspart, ist der Unterschied — in zehn Jahren — zwischen dem Eigenthümer eines Geschäftes und dem Mann ohne Beschäftigung." Machet den Anfang heute, der Sie den starken Geschäftsmann von morgen machen wird. Fanget ein Konto mit einem Dollar an, wenn nothwendig, **aber fanget es an.**

Union National Bank,

420 Lackawanna Avenue.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer. Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.

530 Lackawanna Avenue. Hauptquartier für Fische und Käse.

Henry Horn's Restaurant,

213 Penn Ave., Scranton, Pa.

Außer den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen serdirt, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.

Kaufmanns Mittagslunch täglich 20 Cents. Jeden Samstag Abend warmer Lunch—Schweinsköchel, Beef a la Mode, Hasenpfeffer, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

Rheumatismus

Ein paar kräftige Einreibungen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller

werden alle Schmerzen und Steifheit der Glieder benehmen. Leidet nicht unnöthig. 25c und 50c in Apotheken und von

F. AD. RICHTER & CO.,

(Aus Rudolstadt, Thüringen,)

74-80 Washington Str., New York.

Stadt und County.

Die Telephonnummer des „Wochenblatt" ist jetzt **2309** (neues).

— Die Italiener der Stadt und Umgegend treffen Vorbereitungen, um am 13. Oktober den Columbus Tag festlich zu begehen.

Ich bin ä Sachse.

Ich bin ä Sachse, kennt Ihr mei Getränke?
Fürs ganze Jahr ä Viertelpfund Kaffee;
Schon meine Väder branken ihn, ich denke,
Gemiethlich auf dem alten Kannabeh.
Dervon will ich nicht lassen:
So däglich fufzehn Dassen,
Komm, Alte, schenk mer noch ä Schälchen ein;
Ich bin ä Sachse, will ä Sachse sein.

In Dräsen, Meissen, Bärne und in Dohne,
Drinkt mer den Kaffee dünne, hell und licht,
Auf sechzehn Dassen ene enzige Bohne,
Er is und bleibt, der Sachsen Leibgericht.
Halb Kaffee, halb Cigorie,
Verscheicht uns alle Sorge;
Der Kaffee nimmt uns alle Herzensbein;
Ich bin ä Sachse, will ä Sachse sein.

Nicht jeden Dag thut er so helle fliesen,
Denn wird uns ooch das Opfer noch so schwer,
So nehm' mer doch zu unserm Vogelschießen
Gewehnlich ene ganze Bohne mehr.
Wallt dann oochs Blut und fidlich,
So bleib'n mer doch gemiethlich.
Auf, Brider, daucht die Budderbemmchen ein,
Ich bin ä Sachse, will ä Sachse sein.

Und nimmt mich einst der Deifel beim Schlaffittchen
Und drängt im Flug mich nach der Helle fort,
So drink' ich schnell vom Kaffee noch ä Schnittchen,
Denn keenen gibt's an jenem dunklen Ort.
Dort drinkt mer Schwefelbliemchen Nur mit des Deifels-Mithmchen,
Kee Kaffee dort! Ach welche Hellenbein;!
Ich bin ä Sachse, will ä Sachse sein.

— Der jährliche „Tag Day" für das Hahnemann Hospital wird am nächsten Samstag abgehalten.

— Das letzte öffentliche Kapellekonzert fand Montag Nacht trotz der kühlen Witterung mit zahlreicher Zuhörerschaft statt.

— In dem Staatskonvent des Junior Ordens United American Mechanics, der letzte Woche in Spring City tagte, wurde beschlossen, den nächstjährigen Konvent in Scranton abzuhalten.

— Der frühere Kassirer der hiesigen Traders National Bank, Frank L. Phillips, und jetzt in New York ein Mitglied der Maklerfirma Phillips & Co., hat sich am Samstag freiwillig als bankerott erklärt, mit Verbindlichkeiten von $758,953.

— Die sog. Autoeinbrecher, George W. Prichard, John Fidiam, Ray Hockin und Eugen Baker, welche vor mehreren Wochen nach ihrer Verhaftung etwa 60 Einbrüche zugaben, bekannten sich am Samstag vor Gericht schuldig, wurden aber vorläufig nicht verurtheilt.

— Der 16 Jahre alte Anthony Genoich, als Tagelöhner in der Sandy Banks Zeche angestellt, wurde Freitag Nachmittag unter einem Felsenfall gefangen und ihm einen Schädelbruch sowie böse Schädelhautwunden zugefügt. Im Staat Hospital wurde sein Zustand als lebensgefährlich bezeichnet.

— Der starke Regensturm, welcher sich Sonntag Morgen einstellte, für eine Zeitlang Nachmittags anhielt und dann später um so heftiger tobte, richtete allenthalben großen Schaden an, denn an mehreren Eisenbahnen erfolgten Landrutsche und Auswaschungen, die Straßen und viele Keller wurden überfluthet und auch sonst Schaden angerichtet.

— Die Scranton „Daily News", welche seit ihrer Etablirung in Wilkes-Barre gedruckt wird, wird in einigen Wochen ihre eigene mechanische Ausrüstung haben, denn dieselbe ist nunmehr eingetroffen und wird gegenwärtig von Experten in dem Quartier No. 316 Washington Avenue aufgestellt. Alle Maschinen und Material sind das modernste und die Zeitung wird nach der Fertigstellung eine der besten Ausrüstungen im Staat haben.

— Nachdem Herr E. B. Jermyn am Dienstag die höchste Stimmenzahl als Mayorskandidat erhalten hatte, wurde ihm am Donnerstag eine weitere Freude zutheil, indem er die telegraphische Nachricht erhielt, daß seine Tochter in Madison, N. J., einem Söhnlein das Leben geschenkt habe und er nunmehr mit 46 Jahren ein Großvater ist. Des Weiteren wurde Herr Jermyn am Montag Nacht von den Suffragetten des Counties einstimmig als Mayorskandidat indossirt und dieselben werden soweit wie möglich seine Erwählung durchsetzen helfen.

— Ein Mann wurde getödtet und ein anderer gefährlich verletzt, als Sonntag Nacht um 8 Uhr eine D. & H. Lokomotive zu Greenwood Run, eine viertel Meile unterhalb der Minoka Bahnstation, in eine Auswaschung rannte, umfiel und beinahe in den Lackawanna Fluß rollte. Der Getödtete ist der 22 Jahre alte Heizer Leo Roche von Wyoming Straße, Carbondale, der Verletzte ist der Bremser Edward Hopkins von Lackawanna Avenue, dem das linke Bein unterhalb dem Knie gebrochen wurde und der auch innerlich verletzt sein soll. Der Lokomotivleiter Leon D. Bell von Carbondale entkam unverletzt.

— Die Nachtschulen der Stadt sollen am Montag, den 6. Oktober, eröffnet werden.

— Nächsten Dienstag ist der letzte Tag, um die Schulsteuern ohne Strafaufschlag zu bezahlen.

— Richter C. B. Witmer bewilligte am Dienstag im Ver. Staaten Gericht 120 im Ausland geborenen Männern das Bürgerrecht, nachdem sie die nöthige Prüfung bestanden hatten.

— Ferdinand Schreiber von Penn Avenue und Fräulein Anna LaFrance von Wyoming Avenue überraschten am Samstag ihre Verwandten, indem sie sich heimlich als ein Ehepaar verbinden ließen.

—Gelegentlich dem vierteljährigen Bericht der Konstabler berichteten am Montag zwei dem Gericht Lizensgesetz Uebertretungen. Konstabler Roche von der 7. Ward erhob Klage gegen Julia Manchak von Green Place, Konstabler Boginsky von der 16. Ward eine solche gegen Dominick Steinwicz von Penn Avenue.

— Pastor Ulrice R. Jones, 38 Jahre alt und an Madison Avenue wohnhaft, wurde Dienstag Abend in dem Schwimmbecken der Y. M. C. A. als Leiche aufgefunden und später stellte man fest, daß er einem Herzschlag erlegen war. Niemand bemerkte den Vorgang und die Leiche wurde erst entdeckt, als die Brüder Forgan sich baden wollten.

— Es verlautete in den letzten Tagen mit Bestimmtheit, daß in einigen Tagen eine Exekutivanweisung erlassen werden wird, um das Inlandsteuer Amt wieder nach Scranton zu bringen. Ein Komite der Handelsbehörde und Bürger wird heute in Washington dem Präsidenten Wilson und Schatzamtssekretär McAdoo in betreff der Angelegenheit seine Aufwartung machen.

— Auf die Anklage seiner Gattin, welche ihn der weißen Sklaverei beschuldigt, wurde Robert Stewart von Franklin Avenue am Montag in Ermangelung von $500 Bürgschaft dem Gefängniß übersandt. Die Frau bezeugte, daß der Kerl sie zwang, in einem Bordell zu verweilen und sich das verdiente Sündengeld aneignete, sie mehrere Male verklopfend, als sie solches verweigerte.

— An Lackawanna Avenue, nahe Franklin Avenue, griff am Samstag Nacht der 24 Jahre alte Ralph Martusciello von West Lackawanna Avenue den Harry Stormwillard von Carbondale mit einem Rasirmesser an, wurde niedergeschlagen und beide Männer rangen für etwa zehn Minuten, ehe die Polizei erschien und sie trennte. Martusciello ist später unter $300 Bürgschaft für ein gerichtliches Erscheinen gestellt worden.

Roosevelt als Helfer.

Letzten Mittwoch verbreitete sich in Washington, D. C., das Gerücht, daß Oberst Theodore Roosevelt wahrscheinlich als Spezial-Abgesandter der Ver. Staaten nach Deutschland und England gehen wird, um die Regierungen dieser Länder zu veranlassen, an der Panama-Pacific Ausstellung theil zu nehmen. Es heißt, daß dieser Plan sowohl von dem Präsidenten, wie auch von Staats-Sekretär Bryan gebilligt wird, daß sie aber bis jetzt gezögert haben, Herrn Roosevelt eine bestimmte Offerte zu machen, weil sie die Resultate der Bemühungen des Generaldirektors der Ausstellung, J. B. Skiff, der in Europa für die Ausstellung agitirt, abwarten wollen.

Theegesellschaft in einem Zeppelin-Luftschiff.

Die erste Theegesellschaft in einem Segler der Luft wurde am Sonntag in dem Zeppelin-Luftschiff „Sachsen" während eines Fluges nach der Reichshauptstadt veranstaltet. Zwölf Damen und acht Herren befanden sich als Gäste des Herrn Dr. Feist-Wollheim von Berlin in dem Schiff, und die Fahrt dauerte genau 1¾ Stunden. Da das Luftschiff „Sachsen" keinen Heizapparat führt, weil jede Gefahr einer Explosion vermieden werden soll, so mußte der Thee für die Gesellschaft warm mitgenommen werden. Die Gäste erklärten nach ihrer Rückkehr, daß das Unternehmen in jeder Beziehung ein glänzender Erfolg gewesen sei.

¶ Nach einer elfstündigen Fahrt ist das neue Zeppelin Marine-Luftschiff „L. 2" am Sonntag Nachmittag auf dem Johannisthaler Flugfelde von Friedrichshafen eingetroffen und in seiner Halle geborgen worden. Trotz eines starken Gegenwindes erreichte der gewaltige Segler der Lüfte eine durchschnittliche Geschwindigkeit von etwas über fünfzig Meilen pro Stunde. Die Fahrt verlief durchweg ohne bemerkenswerthen Zwischenfall, und das Luftschiff bewährte sich in jeder Beziehung vorzüglich.

¶ Ein Lasterprozeß, in den viele Personen aus den besten Kreisen verwickelt sind, erregt zur Zeit in Breslau riesiges Aufsehen. Vierzehn prominente Persönlichkeiten sind bereits unter der Anklage, unlauteren Verkehr mit noch im Kindesalter stehenden Mädchen getrieben zu haben, verhaftet worden. Von diesen haben sich sieben der Schmach, unter einer derartigen Beschuldigung vor Gericht erscheinen zu müssen, durch Selbstmord entzogen. Von den Selbstmördern ist einer ein Offizier, ein anderer bekleidete früher eine hohe Stellung in der Polizeiverwaltung. Die Polizei hat eine Liste von fast hundert jungen Mädchen, welche, wie behauptet wird, die Opfer dieser hochangesehenen Lüstlinge wurden.

Dunmore.

— Fräulein Carrie Liebrich von Chestnut Straße und Frank Wolfe vom Nordende wurden gestern in der St. Johannes Kirche in Hyde Park durch Pfarrer F. C. Fricker zu einem glücklichen Ehepaar verbunden.

— Thomas Langan, 45 Jahre alt und an Apple Straße wohnhaft, wurde gestern Nachmittag durch einen Deckenfall fatal verletzt. Er trug innerliche Verletzungen und ein bös zerdrücktes linkes Bein davon und starb auf dem Operationstisch, als man ihm das Bein amputirte.

— Eine der 30 Zoll Hauptwasserröhren der Scranton Gas und Wasser Companie an Mill Straße barst am Freitag Nachmittag gerade unterhalb Elm Straße und die Folge war eine Ueberfluthung der Straße, mit folgendem Schaden. Eine Zechenverschiebung verursachte das Bersten der Röhre.

Zwanzig verletzt.

Ein in östlicher Richtung von Denver und Colorado Springs nach St. Louis fahrender Passagierzug der Chicago, Rock Island und Pacific Eisenbahn, entgleiste am letzten Samstag an einer scharfen Biegung eine Meile westlich von Manhattan, Kansas. Zwanzig Personen wurden verletzt. Eine davon so schwer, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen kann. Acht Wagen wurden von den Geleisen heruntergerissen und sausten einen 20 Fuß hohen Abhang herunter. Die meisten von den verwundeten Passagieren befanden sich in dem Rauchwagen. Es ist als ein Wunder zu betrachten, daß Niemand getödtet wurde, weil mehrere Wagen fast vollständig zertrümmert wurden

Es ist mehr Katarrh in dieser Gegend des Landes, als von allen anderen Krankheiten zusammen, und bis in den letzten Jahren galt er als unheilbar. Viele Jahre lang erklärten Doktoren ihn für eine lokale Krankheit und schrieben lokale Heilmittel vor, und da sie ihn mit ärztlicher Behandlung beständig nicht kurirten, erklärten sie ihn für unheilbar. Die Wissenschaft hat bewiesen, daß Katarrh eine Konstitutionskrankheit ist und deshalb konstitutionelle Behandlung erfordert. Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, Ohio, ist die einzige konstitutionelle Kur im Markte. Sie wird innerlich in Dosen oder Gaben von zehn Tropfen bis zu einem Theelöffel voll genommen. Sie wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche des Systems. Sie bieten einhundert Dollars für jeden Fall, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch Cirkulare und Zeugnisse kommen. Adressirt:

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Nehmet Hall's Familien-Pillen für Verstopfung.

Der deutsche Lehrmeister

Wird nach den Balkanwirren im türkischen Heere wieder eine große Rolle spielen.

Aus Konstantinopel, im Juli, wird der „Weltkorrespondenz" geschrieben: Nach Beendigung der Balkanwirren sollen zehn besonders auserlesene türkische Offiziere, Leutnants, Hauptleute und Majors, sich zu ihrer Ausbildung nach Deutschland begeben. Sie werden ohne Rücksicht auf ihren Dienstgrad in der türkischen Armee angestellt und einem Truppenteil, dessen Uniform sie auch zu tragen haben, zur Dienstleistung überwiesen. Davon unabhängig wird die türkische Regierung noch eine bestimmte Anzahl Sanitäts-, Veterinär- und Intendanturoffiziere nach Deutschland schicken, die aber auch hier ihre türkische Uniform tragen. Der Plan, daß etwa 250 Schüler der Konstantinopeler Militärschule nach Beendigung des Schulkurses drei Jahre lang als Leutnants in der deutschen Armee dienen sollen, ist wieder fallen gelassen worden, da eine so große Anzahl junger Offiziere für den Dienst in der Heimat nicht entbehrt werden kann und die erforderlichen Mittel zu ihrer Ausstattung und Unterstützung auch nicht flüssig sind. Von den deutschen Offizieren in der türkischen Armee scheiden im Herbst aus der Oberst Vollbrecht, früher Oberstabsarzt des Infanterieregiments No. 146 in Allenstein und seit Oktober 1910 Inspekteur des gesamten türkischen Militärsanitätswesens — ihm war es vor allem zu danken, daß der Sanitätsdienst während des Balkankrieges auf türkischer Seite so gut klappte — die Oberstleutnants von Sauer, Inspekteur der türkischen Intendantur, Bischoff, Inspekteur des türkischen Trainwesens, und Scheffer, Instrukteur der gesamten Infanterietruppen des 8. türkischen Armeekorps in Damaskus. Die deutschen, in türkischen Diensten befindlichen Obersten Posseldt und von Tupischewski von der Artillerie, deren Kontrakte auf drei Jahre weiter verlängert wurden, erhielten einen zweimonatigen Urlaub nach Deutschland. Außer diesen bleiben in Konstantinopel im Herbst Oberst Weidtmann als Kommandeur der Depotbataillone, Oberstleutnant von Lossow, der augenblicklich ein Detachement aller Waffen am Derkossee führt, als Lehrer an der Generalstabsschule, Back und Mathis, die jetzt ebenfalls als Führer von Divisionen bei Tschataldscha stehen, als Kommandeure von Infanterieregimentern, Major Rabe als Kommandeur der Infanterieoffiziersschule in Pankaldi, Major von Freese als Kommandeur der Kavallerieoffizierschule, Major Lehmann als Lehrer an der Artillerieschule, und der bayerische Major von Endreß als Lehrer an der türkischen Kriegsakademie. In Damaskus verbleibt als Instrukteur für die dort besonders starke Kavallerie des 8. Armeekorps Major von Hochwächter.

Aus deutschen Gauen.

¶ Groß-Berlin hat mit seiner Bevölkerung nahezu die Vier-Millionen-Grenze erreicht. Die am 1. September vorgenommene Volkszählung hat ergeben, daß die genaue Anzahl der Bevölkerung der Stadt an jenem Tage 3,970,664 betrug. Zweifellos wird die Vier-Millionen-Grenze innerhalb Jahresfrist überschritten werden.

¶ Ein schweres Unglück, das das Leben dreier wackererer Feuerwehrleute kostete und wahrscheinlich noch weitere Opfer von Menschenleben fordern wird, hat sich letzte Woche bei einer Feuersbrunst in der badischen Ortschaft Malsch zugetragen. Die Feuerwehr kämpfte mit Todesverachtung, um den Brand, der den ganzen Ort einzuäschern drohte, Einhalt zu thun, als plötzlich ein Haus, auf das sich die Arbeit eines großen Theils der Mannschaften konzentrirt hatte, einstürzte. Elf Feuerwehrleute wurden unter den Trümmern verschüttet. Drei wurden als Leichen von ihren Kameraden hervorgeholt; acht lebten noch, sind aber so schwer verletzt, daß bei einigen keine Hoffnung auf Wiederherstellung besteht.

¶ Großes Aufsehen erregte in Hamburg die Verhaftung des Ober-Inspektors Sieber und anderer Angestellter der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Nach den Angaben der Behörden, welche eine eingehende Untersuchung geführt haben, sind Unterschlagungen in der Höhe von einer halben Million Mark vorgekommen. Nach späteren Meldungen sollen etwa achtzig Kapitäne, erste Offiziere und Maschinisten mit der systematischen Fälschung der Mannschaftslisten zu thun gehabt, woraus ihnen ein riesiger Gewinn zufloß.

¶ Die Bevölkerung der Stadt Hamburg befindet sich augenblicklich in Erregung über die von den Behörden bekannt gegebene Thatsache, daß im Flußwasser das Vorhandensein von Typhus-Bazillen festgestellt worden ist. Das dortige Gesundheitsamt hat die Bewohner in der eindringlichsten Weise gewarnt. Die Badeanstalten sind unverweilt geschlossen worden.

¶ Prinzessin Sophia Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach wurde vorletzten Donnerstag von Schloßbeamten in ihren Gemächern in Heidelberg, Baden, mit durchschossenem Schädel als Leiche gefunden. Die verstorbene Prinzessin war die Tochter des Prinzen Wilhelm Karl Bernhard Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach, eines Verwandten des regierenden Großherzogs Wilhelm Ernst, der ihn auch finanziell unterstützte, da Prinz Hermann verhältnißmäßig unvermögend ist. Die Veranlassung zu dem tragischen Selbstmord gab eine Liebes-Affaire, die die Prinzessin unglücklich und schließlich lebensüberdrüssig machte.

¶ Aufsehen erregt in deutschen Bühnenkreisen die Kunde, daß Felix Holländer den erst kürzlich übernommenen Intendanten-Posten am Schauspielhause in Frankfurt a. M. schon wieder niedergelegt hat. Gründe privater Natur sollen den Entschluß veranlaßt haben.

¶ Eine Kunde, welche Bände für die wahre Gesinnung der Polen spricht, kommt aus Posen nach Berlin. Darnach bereitet das gesammte Polenthum eine Feier vor, welche als Gegenstück derjenigen gelten soll, die mit der Einweihung des Völkerschlacht-Denkmals am 18. Oktober in Leipzig verbunden sein wird. Die Polen wollen am 19. Oktober eine allgemeine Gedächtnißfeier für den Nationalhelden, Fürsten Joseph Anton Poniatowski, veranstalten, der vor hundert Jahren auf der Seite Napoleons kämpfend, in der Elster seinen Tod fand.

¶ Durch systematischenn Klatsch und Verleumdungen ihrer Nachbarinnen zur Verzweiflung getrieben, schleuderte vorletzten Dienstag in Stuttgart, Württemberg, die Gattin eines Mechanikers Namens Müller, ihre beiden Kinder aus einem Fenster im vierten Stock und sprang ihnen nach. Die Unglückliche und ihre Kleinen wurden als zerschmetterte Leichen aufgehoben.

¶ Die französischen Flieger, welche in stetig wachsender Zahl Deutschland überqueren, werden fortan einer strengeren Beaufsichtigung unterworfen werden. Das deutsche Kriegsministerium hat soeben die Verfügung getroffen, daß französische Flieger, welche Reisescheine von der deutschen Botschaft in Paris für die Ueberfliegung Deutschlands besitzen, dies in Zukunft den Korpskommandos und Polizeibehörden bekannt zu geben haben, so daß eine gehörige Kontrolle fernerhin ausgeübt werden kann.

¶ In Erxleben, Provinz Sachsen, ist Graf Friedrich Johann von Alvensleben letzte Woche im 78. Lebensjahre gestorben. Er war vor mehr als vierzig Jahren Legationssekretär in Washington. Nachdem er dann Botschaftsrath in St. Petersburg, General-Konsul in Bukarest, preußischer Gesandter in Darmstadt und deutscher Gesandter im Haag gewesen war, wurde er im Jahre 1884 Gesandter in Washington. Im Jahre 1888 wurde Graf Alvensleben Gesandter in Brüssel, 1901 Botschafter in St. Petersburg. Im Oktober 1905 wurde ihm der erbetene Abschied bewilligt.

¶ Das neue Haus für die deutsche Botschaft in Washington soll bereits im Jahre 1915 fertig gestellt sein. Die Zeit, zu welcher das Gebäude zu beziehen ist, ist schon bestimmt worden. Da der deutsche Kaiser auf die imposanteste Ausführung des mit dem ersten Preis von 10,000 Mark gekrönten Plans des Berliner Professors Bruno Möhring Werth legt, so sind kleine Abänderungen an den Bauplänen vorgenommen worden. Die Vergebung des Baus erfolgt, laut Verfügung der maßgebenden Stelle, an einen Reichsdeutschen.

¶ Zwei Direktoren der hanseatischen Bank in Hamburg wurden letzten Freitag unter der Anklage, der Bank gehörende Gelder zu ungesetzlichen Zwecken verausgabt zu haben, in Haft genommen. Ihre Namen sind: v. Klausbruch und Bütts. Man glaubt, daß die der Bank durch diese Manipulationen verursachten Verluste etwa 775,000 Mark sein werden.

¶ Kaiser Wilhelm hat sich über den kostbaren und kunstvollen Tafel-Aufsatz, welchen die Deutschen Californiens dem Monarchen nachträglich als Angebinde zum silbernen Regierungs-Jubiläum haben überreichen lassen, außerordentlich gefreut. Der Kaiser sprach, als er das Geschenk erhielt, seine höchste Anerkennung über den patriotischen Sinn der hochherzigen Geber aus, die zu der Spende beigesteuert. Dem deutschen Botschafter in Washington, Grafen Bernstorff, welcher noch auf Urlaub in Berlin weilt, hat der Monarch den Auftrag ertheilt, den Deutschen Californiens seinen wärmsten Dank auszusprechen.

¶ Der berühmte Augenarzt der Berliner Universität, Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Julius Hirschberg, beging letzten Freitag in Berlin die Feier seines 70. Geburtstags. Dem Gelehrten gingen anläßlich des Ereignisses aus allen Theilen der Welt Glückwünsche zu. Auch wurden Professor Hirschberg namentlich aus den Berliner akademischen Kreisen zahlreiche Ehrungen zu Theil. Julius Hirschberg ist ein geborener Potsdamer. An der Berliner Universität wurde er 1879 außerordentlicher, 1901 ordentlicher Professor.

¶ Unter eindrucksvollen Feierlichkeiten ist letzten Freitag in Berlin das neue Kammergerichts-Gebäude eingeweiht worden. Der festlichen Funktion wohnten mit dem Justizminister Dr. Beseler zahlreiche hervorragende Vertreter der Juristenwelt bei. Der Kaiser ließ sich bei der Ceremonie durch seinen vierältesten Sohn, den Prinzen August Wilhelm, vertreten, welcher mit glänzendem Gefolge erschienen war.

¶ Eine der wichtigsten und hervorragendsten Gruppen der Internationalen Buchgewerbe-Ausstellung Leipzig 1914, deren Präsidium Dr. Ludwig Volkmann übernommen hat, wird von der zeitgenössischen Graphik gebildet. Sie soll die bedeutendsten graphischen Werke von lebenden Künstlern des In- und Auslandes in allen Spielarten der freien Graphik zum erstenmal in einem großen Bilde vereinen.

¶ In Berliner wohlunterrichteten Kreisen verlautet ganz bestimmt, daß am 9. November der Herzogregent Johann Albrecht die Regierungsgewalt dem Regentschaftsrath zurückgiebt, und am 12. November Herzog Ernst August seinen Einzug in Braunschweig halten wird.

¶ Wie aus Berlin gemeldet wird, werden für den Neubau der deutschen Botschaft in Washington, welcher nach dem preisgekrönten Entwurf des Berliner Professors Möhring hergestellt werden wird, in weitestgehendem Maße Majoliken aus der Kadiner Fabrik des Kaisers Verwendung finden. Es sind Zeichnungen und Entwürfe zu dem Zweck besonders angefertigt worden.

¶ Frau Hedwig Dohm, die Seniorin der Berliner Schriftstellerinnen, hat am Sonntag die Feier ihres achtzigsten Geburtstags in Berlin begangen. Die Dame ist anläßlich des Ereignisses von allen Seiten in der schmeichelhaftesten Weise geehrt worden. Ihre Wohnung an der Thiergarten Straße wurde am Sonntag nicht leer von Gratulanten. Die Greisin ist die Wittwe des berühmten Redakteurs des „Kladderadatsch", Ernst Dohm, welcher am 5. Februar des Jahres 1883 starb.

Danksagung.

Ich wünsche den Bürgern von Scranton zu danken für den großartigen Tribut, den sie mir zollten, indem sie mich als einer der Nominirten für Councilmann der Stadt ernannten. Es ist eine Ehre, auf welche irgend ein Mann mit Recht stolz sein kann.

Ich fühle gleichfalls, daß das in mich gesetzte Zutrauen auf meinen Rekord für Gerechtigkeit basirt ist, und ich wünsche dem Publikum die Versicherung zu geben, daß es immer mein höchstes Bestreben sein wird, wenn erwählt, dazu zu sehen, daß es erhält, was ihm rechtmäßig gehört.

J. J. McCann.

Silverstone,

Leitender Optiker.

Seit 1885 etablirt.

Wir sind umgezogen nach 623 Lackawanna Avenue, auf dem Bodenflur, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den allerneuesten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schnelle Verkäufe und kleine Profite". Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Geld zu ersparen. Eine große Auswahl von künstlichen Augen an Hand. Vergesset nicht den Platz:

623 Lackawanna Avenue,

Gegenüber der D., L. & W. Bahnstation.